



Wanderung in Hünsborn

„Qualmende Socken“ laden für 8. Januar ein

Hünsborn. Wandern ist ein Glücksgefühl und wirkt sich so umfassend positiv auf die Gesundheit aus wie kaum eine andere Sportart. Die Wanderfreunde „Qualmende Socken“ laden daher für Sonntag, 8. Januar, alle Freunde des Wandersports und die, die es noch werden wollen sowie Familien mit ihren Kindern zur 32. Internationale Dreikönigswanderung bzw. dem 70. Internationaler Volkswandertag mit Kinder- und Jugendwandertag nach Hünsborn ein.

Es stehen schöne Wanderstrecken von sieben und 14 Kilometern zur Verfügung. Alle Strecken führen über die Wallfahrtskapelle „Dörn-schlade“, dort kann die beeindruckende Krippe besichtigt werden. Auf den Strecken sowie in der Dorfgemeinschaftshalle, ist für das leibliche Wohl, in ausreichenden Mengen, zu familienfreundlichen Preisen bestens gesorgt. Als Auszeichnungen können, solange der Vorrat reicht, nur B-Medaillen der Vorjahre erwardert werden. Auf die aktivsten Gruppen warten wieder anspruchsvolle Preise.

Quiz für Kinder

Für die Kinder bzw. für die jungen Wanderer ist wieder ein Quiz auf den Strecken mit anschließender Preisverleihung in der Dorfgemeinschaftshalle organisiert. Deshalb sind Familien mit Ihren Kindern recht herzlich willkommen. Start und Ziel ist die Dorfgemeinschaftshalle, Alte Waldstraße 19 in Hünsborn. Von 8 bis 13 Uhr kann gestartet werden. Zielschluss ist um 16 Uhr.

Den Sanitätsdienst hat bei dieser großen Wanderveranstaltung der DRK-Ortsverband Wenden übernommen.

Wanderung des SGV mit Grünkohlessen

Drolshagen. Die SGV-Abteilung Drolshagen bietet am Sonntag, 8. Januar, eine etwa zweieinhalbstündige Wanderung zum Alten Bahnhof nach Hützemert mit Grünkohlessen an. Gestartet wird um 10 Uhr auf dem Parkplatz Breite Wiese in Drolshagen. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

i Weitere Informationen und die unbedingt erforderliche Anmeldung zum Essen bis spätestens 5. Januar unter: ☎ 02761 71160.

Kartenvorverkauf für Karnevalssitzung

Belmicke. Der Kartenvorverkauf für die 65. große Karnevalssitzung des TuS Belmicke am Sonntag, 26. Februar, findet am Sonntag, 8. Januar, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im St. Anna-Heim Belmicke statt. Ab dem 9. Januar können mögliche Restkarten dann auch unter: ☎ 02763 7271 telefonisch bestellt werden.

Notfallhelfer sind schneller vor Ort

First Responder leisten erste Hilfe, noch bevor der Notarzt kommt. Im Löschzug Oberveischede bereits Feuerwehrleute ausgebildet

Kreis Olpe. Der Rettungsdienst des Kreises Olpe hat gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr Olpe das Notfallhelfersystem weiterentwickelt. Das Ziel der Zusammenarbeit der drei Organisationen ist es, bei Notfällen die therapiefreie Zeit, also die Zeitspanne zwischen Alarmierung und dem Eintreffen von Notarzt oder Rettungswagen, weiter zu verkürzen.

„Wir sind froh und dankbar für das ehrenamtliche Engagement.“

Theo Melcher Kreisdirektor

Bereits seit Mai 2004 wird im Kreis Olpe das Projekt „Helfer vor Ort“ in Kooperation mit dem DRK umgesetzt. Seither werden von der Leitstelle bei einem Notfall mit Notarztindikation parallel zur Alarmierung des Rettungsdienstes auch im DRK-System als Ersthelfer organisierte und entsprechend ausgebildete Personen (Mitglieder von DRK, Malteser-Hilfsdienst und Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Olpe) alarmiert.

Die Ersthelfer, die in der unmittelbaren Umgebung ihres Wohnortes zum Einsatz kommen, sind mit einem Rettungsrucksack ausgestattet, der die notwendigen Geräte und das Material zum Einleiten lebensrettender Sofortmaßnahmen enthält. Zum Teil verfügen die Helfer vor Ort auch über einen Defibrillator. Kreisweit sind fast 70 Helfer im Zeichen des Roten Kreuzes rund um die Uhr im Einsatz.

„In nahezu allen Fällen, in denen nach einer entsprechenden Alarmierung ein Helfer vor Ort zur Verfügung stand, konnte dieser vor



Kreisrotkreuzleiter Winfried Erlebach, Kreisdirektor Theo Melcher und Olpes Stadtbrandinspektor Christian Hengstebeck (sitzend von links) sowie Frank Japes, Leiter des Fachdienstes Brand- und Bevölkerungsschutz, und Holger Neumann, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Kreises, sind sich einig, das Notfallhelfersystem weiterzuentwickeln. FOTO: KREIS OLPE

Eintreffen des Rettungsdienstes erste Maßnahmen einleiten. Dies zeugt von einer hohen Motivation der in diesem System engagierten Personen – immerhin reden wir hier ja von einem ehrenamtlichen System“, so Kreisrotkreuzleiter Winfried Erlebach, und weiter: „Dieses System erweitern und verbessern wir entsprechend den hierfür im DRK zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.“

Zunächst Oberveischede

„Wir sind froh und dankbar für das ehrenamtliche Engagement der Helfer vor Ort“, ergänzt Kreisdirektor Theo Melcher. „Hierdurch konnte in vielen Fällen früher als sonst mit Rettungsmaßnahmen begonnen werden.“

Neben dem DRK hat sich jetzt auch die Feuerwehr Olpe bereit erklärt, zusätzlich tätig zu werden. Eine First-Responder-Gruppe, wie die Notfallhelfer bei den Feuerwehren heißen, übernahm zunächst den Dienst in Oberveischede.

„Wir haben im Löschzug Oberveischede“, so Olpes Stadtbrandinspektor Christian Hengstebeck, „entsprechend ausgebildete Kameraden, die als Notfallhelfer tätig werden können.“ In den nächsten Monaten wird zusätzlich noch die Einrichtung der First-Responder für das Stadtgebiet Olpe initiiert.

Die Vertreter von Rettungsdienst, DRK und Feuerwehr sind sich einig, dass durch das gute Miteinander die Notfallhilfe im Kreis Olpe weiter verbessert wird. Dank

der Einsätze der Notfallhelfer verkürzt sich die therapiefreie Zeit teilweise deutlich, wodurch sich die Heilungs- und Genesungschancen der Notfallpatienten vergrößern.

Helfer werden mitalarmiert

■ Einsatzkräfte der Löschgruppe Oberveischede wurden zu Notfallhelfern nach den Vorgaben des Landes ausgebildet.

■ Wird der Einsatz eines Notarztes bei einem Patienten notwendig, werden automatisch die Notfallhelfer mitalarmiert.

Autogalerie Köhler: 5000 Euro für das Kinderhospiz Olpe

Olpe/Gummersbach. Etwa 70 Prozent seiner anfallenden Ausgaben muss das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe über Spendengelder finanzieren, nur 30 Prozent werden von „Vater Staat“ übernommen. Da war der Scheck über 5000 Euro, den die Chefin der Autogalerie Köhler, Evelin Köhler, an das Hospiz übergab, willkommen.

Fest zum Umzug

Die Autogalerie, die auch im Kreis Olpe vertreten ist, hat erst in diesem Sommer ihr neues Haus im Gummersbacher Stadtteil Niederseßmar eröffnet und diesen Umzug von der Seßmarstraße mit einem bunten Fest gefeiert. Der Erlös aus diesem Event wurde aufstockt und von Evelin und Robert Köhler aufgerundet. „Wir können das Geld sehr gut gebrauchen, um verschiedene Dinge, wie Besuche der Eltern bei ihren unheilbar kranken Kindern, besondere Therapiemaßnahmen und anderes, was sonst hinten anstehen müsste, zu finanzieren“, sagte Lisa-Marie Vetter, als sie für das Hospiz den Scheck entgegennahm.



Spendenübergabe: Lisa-Marie Vetter freut sich über den Scheck in Höhe von 5000 Euro, der ihr von Evelin Köhler überreicht wird. FOTO: PRIVAT

Musikverein Rhode: Katharina Schulze übernimmt den Vorsitz von Henrik Jung

Positive Entwicklung vor allem in der Jugendarbeit. Verein zeichnet langjährige Mitglieder aus. Auftritt beim Schützenball

Rhode. Der Musikverein Rhode geht mit einem neu gewählten Vorstand in das Jahr 2017. In der Generalversammlung wurde Katharina Schulze als Nachfolgerin von Henrik Jung zur Vorsitzenden von der Versammlung gewählt. Die Aufgaben des zweiten Vorsitzenden nimmt zukünftig Peter Schneider wahr, Fabian Göddecke wurde zum Schriftführer und Heiner Heintze zum neuen Beisitzer gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Timo Zeppen-

feld als Beisitzer und Daria Knorn als Jugendsprecherin.

Der Vorsitzende Ludger Wolf-schläger berichtete von einer positiven musikalischen Entwicklung, die sich insbesondere auf den Schützenfesten der Saison und in der Jugendarbeit gezeigt hat. Die Musik-AG an der Grundschule mehr als 40 Kindern wird vom Musikverein organisiert.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden Lena Kramarz, Fabian

Hahn, Katharina Schulze (jeweils 10 Jahre) und Fabian Göddecke (20 Jahre) ausgezeichnet. Für ihre musikalischen Fähigkeiten konnten Lenart Hachenberg (Trompete, D1-Lehrgang) und Eva Hachenberg (Flöte, D2-Lehrgang) mit einer Urkunde ausgezeichnet werden.

Der Musikverein Rhode gestaltet am 14. Januar den Olper Schützenball und freut sich, mit dem Orchester und der eigenen Coverband Taktlos für beste Stimmung zu sorgen.



Der neugewählte Vorstand des Musikvereins Rhode freut sich auf die Aufgaben im kommenden Jahr. FOTO: PRIVAT

Verkaufsoffene Sonntage spalten auch den Einzelhandel

Wer die Online-Konkurrenz im Nacken spürt, ist für zusätzliches Angebot: Schuhe, Lederwaren und Bekleidung

Kreis Olpe. „Je stärker die Online-Konkurrenz im Nacken des stationären Einzelhandels sitzt, desto wichtiger sind für die Unternehmen verkaufsoffene Sonntage als Marketinginstrument. Vor allem Firmen, die in den Segmenten Schuhe, Lederwaren und Bekleidung unterwegs sind, sehen in verkaufsoffenen Sonntagen eine große Chance, ihr Dienstleistungsspektrum einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und sich damit deutlich von der Online-Konkurrenz abzuheben. Für die Lebensmittelparte spielen verkaufsoffene Sonntage indessen noch keine herausragende Rolle.“ Mit diesen Worten fasste IHK-

Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener die Ergebnisse einer aktuellen Blitzzumfrage im heimischen Einzelhandel zusammen, an der sich 127 Händler aus dem Kreis Olpe und Siegen-Wittgenstein beteiligten.

61 Prozent von ihnen halten die verkaufsoffenen Sonntage als Imageträger für die langfristige Kundenbindung für „wichtig“ oder „sehr wichtig.“ Die IHK hatte die Unternehmen befragt, weil zuletzt etliche Gerichte der kommunalen Genehmigungspraxis für verkaufsoffene Sonntage spürbare Fesseln anlegten. Gräbener: „Das alles ist aus Sicht



Klaus Gräbener.

nennenswerter Teile des stationären Handels nur schwer nachvollziehbar. Online-Händler kennen schließlich auch keinen Ladenschluss.“

Die Umfrage brachte auch hervor, dass sich zwei Drittel der befragten Einzelhändler an verkaufsoffenen Sonntagen beteiligen, jedoch nur ein Drittel in der Sonntagsöffnung kein sinnvolles Betätigungsfeld sieht.

Unterschiedliche Positionen

Zwei Fünftel der Händler würden eine Gesetzesinitiative unterstützen, die die Ladenöffnung an einem Sonntag ohne den so genannten An-

lassbezug ermöglicht. IHK-Handelsreferent Marco Butz: „Dies erstaunt umso mehr, als etliche Unternehmen in der Umfrage anmerkten, man sollte an sich die Geschäfte an Sonntagen geschlossen halten. Diese Händler machen gewissermaßen bei der Sonntagsöffnung nur mit, weil alle anderen auch mitmachen.“

Sie lassen sich daher bei dieser Frage nicht allein von der eigenen persönlichen Einschätzung leiten, sondern von der Konkurrenzsituation im bearbeiteten Markt.“ Wie wichtig ein verkaufsoffener Sonntag für das eigene Geschäft ist, scheint daher maßgeblich von den angebo-

ten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst zu werden. Marco Butz: „Wer Bekleidung oder Schuhe anbietet, der schätzt an verkaufsoffenen Sonntagen vor allem die Möglichkeit, das Beratungs- und Serviceangebot zu präsentieren und in einer entspannten Atmosphäre neue Kunden anzusprechen. Wer hingegen Produkte des täglichen Bedarfs führt, für den spielt dies nur eine untergeordnete Rolle.“ 59 Prozent der Befragten sehen den verkaufsoffenen Sonntag als wichtig oder sehr wichtig für die Standortattraktivität an. 31 Prozent halten indessen verkaufsoffene Sonntage für „weniger wichtig“ oder „unwichtig“.